



Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 27'811
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 038.029
Abo-Nr.: 38029
Seite: 12
Fläche: 41'809 mm²



Sieht gut aus und scheint etwas sagen zu wollen. Szene aus dem Film zum Projekt «Ein essentieller Knoten» von Hofmann und Müller. pd

Gelungene Verwandlung

KUNST Vincent Hofmann und Reto Müller haben das Theater Winterthur am Montag zum offenen Kunstraum gemacht.

Die drei archaisch anmutenden, blaugrün angemalten Gestalten erinnern an Wesen einer fernen Urzeit. Vor zwei Jahren haben Vincent Hofmann und Reto Müller ihre Schöpfungen im Basler Kaskadenkondensator gezeigt und Ende 2015 an der Dezemberausstellung in der Kunsthalle. Vor dem Winterthurer Auftritt machten sie mit ihnen einen Abstecher in die Sandwüste bei Marrakesch, wo sie sie zu verschiedenen Tageszeiten und bei wechselnden Lichtverhältnissen «inszenierten»: Allein schon das Farbenspiel auf den entstandenen Bildern ist eindrücklich, wobei auch die Wüste mit ihrer an Skipisten und schokoladebraune Rampen erinnernden Topografie skulptural wirkt.

Mit dem aus Standbildern zusammengesetzten Film und den drei Figuren bestreiten die beiden Künstler zurzeit eine Ausstellung im Kunstraum Kreuzlingen. Am Montag wurde der Film nun im Theater Winterthur gezeigt – in einem ganz offen gehaltenen Setting: Man konnte kommen und gehen, wann man wollte, der Eintritt war frei, und auch der Beginn der Veranstaltung war nur auf dem Papier festgelegt; kein Gong mahnte dazu, die Plätze einzunehmen, die Türen blieben offen. Irgendwann seien die ersten Besucher nervös geworden und hätten den Saal betreten, worauf die anderen nachzogen, sagte Müller später im Gespräch. Zu den Bildern lasen drei Schauspielerinnen einen reflektierenden, in Wirklichkeit Bedeutung hervor-täuschenden Text. Nach zwanzig Minuten begann alles wieder von vorn. Die drei Skulpturen hatten Hofmann und Müller auf die

Treppe im Foyer gestellt, in einem kalten, bläulichen Licht, in dem sie fast weiss erschienen.

Sehnsucht nach Sinn

Es war ein ebenso durchdachtes wie anregendes Spiel, das Räume und Personen miteinander in Beziehung setzte – das Theater mit der Wüste, die Figuren mit den Theaterbesuchern – und sie verwandelte. Der ernsthaft und natürlich gelesene Text enthielt viele Anknüpfungspunkte und kippte immer wieder ins Unverständliche; man versuchte, den Gedanken zu fassen, und griff ins Leere. Bald stellte sich eine träumerische Stimmung ein – passend zu den Wüstenbildern.

Das Theater wurde zum offenen Kunstraum, der die Besucher umfasst und einbezieht; um den Effekt einer Bühne mit ihrer Zweiteilung in Akteure und Publikum zu vermeiden, wurden die Schauspielerinnen draussen vor

Datum: 16.03.2016

Der Landbote



Thurgau 

Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 27'811
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 038.029
Abo-Nr.: 38029
Seite: 12
Fläche: 41'809 mm²

die Glaswand des Foyers verbannt, wo sie wie Obdachlose mit Woldecken um ein Feuer sassen.

Das schien alles etwas sagen zu wollen, genauso wie die erratischen Gestalten in der Wüste, die je nach Position und Licht neue Assoziationen weckten. Im nächsten Moment würden sie zu sprechen beginnen – ein Körper gewordenes Bild unseres Bedürf-

nisses nach Sinn und Bedeutung. Worin sie in diesem Fall bestanden, darüber konnte man sich danach im Foyer austauschen. Und während einem die Diskursfetzen im Kopf herumwirbelten, konnte man feststellen, wie die sehr ästhetischen Wüstenbilder den Sieg davontrugen über den Versuch, etwas Bedeutungsvolles zu sagen. Es lebe die Wüste! *dwo*